

Newsletter 4/2019

Fachtagung an der Ev. Akademie Bad Boll

„Die Kooperationsvereinbarung über die Integration von Strafgefangenen“



Der Vorsitzende des Verbands Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg e.V., Generalstaatsanwalt Achim Brauneisen, begrüßt die Teilnehmer/innen aus der Straffälligen- und Bewährungshilfe, dem Justizvollzug, Vertreter/innen der Arbeitsagenturen und Jobcenter sowie Sozialämter und Kommunen zur Fachtagung in der Evangelischen Akademie Bad Boll. Ganz besonders heißt er den Minister für Soziales und Integration Manne Lucha (MdL) willkommen, der über die Bedeutung der Resozialisierung sprechen wird.



Achim Brauneisen, Vorsitzender Verband Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg e.V.

In seiner Begrüßung verweist Achim Brauneisen darauf, dass die Tagung in eine Zeit fällt, in der der Rechtsstaat stark in die öffentliche Diskussion geraten ist und leider Zweifel an dessen Funktionsfähigkeit immer lauter werden. Umso bedeutender sind in diesen Zeiten gute Resozialisierungsangebote, die zu einer gelingenden Integration von straffällig gewordenen Menschen

beitragen. „Dadurch helfen wir mit, dass sich die Gesellschaft nicht sozial fragmentiert“, so Achim Brauneisen.

Der entscheidende Schritt in diese Richtung ist dabei die Kooperationsvereinbarung, durch die sich das Justizministerium, das Wirtschaftsministerium, das Sozialministerium, die Agentur für Arbeit, die kommunalen Spitzenverbände, die Freie Wohlfahrtspflege und die Verbände der Straffälligenhilfe zusammengeschlossen haben. Achim Brauneisen verweist darauf, dass sich in den drei Jahren nach der Unterzeichnung der Vereinbarung viel bewegt hat, was schon allein an der Zusammensetzung der Teilnehmer/innen der Straffälligenhilfetagung 2019 sichtbar wird, die aus den unterschiedlichsten Institutionen kommen.

An den Beginn der Tagung stellt er drei Thesen:

Erstens: Nach allem was er bislang beobachtet, hat sich das baden-württembergische Hilfesystem zur Wiedereingliederung von Strafgefangenen bewährt.

Zweitens: Der Abschluss der Kooperationsvereinbarung war eine weise Entscheidung aller Vertragspartner. Ein gesetzliches Korsett, ein Resozialisierungsgesetz, könnte die Dinge in Baden-Württemberg nicht nennenswert verbessern.

Drittens: Die Kooperationsvereinbarung muss nachhaltig mit Leben gefüllt werden. Das ist eine Daueraufgabe. Selbstverständlich muss vieles weiter optimiert werden.

Manne Lucha begrüßt als Minister für Soziales und Integration (MdL) die Teilnehmer/innen ebenfalls und verweist auf die Dringlichkeit der Rückeroberung des Faktischen in der Medienwelt. Er macht deutlich wie wichtig es ist, dass das positiv Geleistete sichtbar wird.



Manne Lucha (MdL), Minister für Soziales und Integration

Des Weiteren verweist er drauf, dass Freiheit das höchste Gut ist und dass bei ehemaligen Häftlingen diese Freiheit auch zu einer Herausforderung werden kann. Dies seien dann die Zeiten, in denen die Haftentlassenen sich nicht ohne fremde Hilfe zurechtfinden. In dieser Zeit seien die ersten Monate entscheidend für eine erfolgreiche Resozialisierung und es zählten die Hilfeleistungen: Unterkunft, Arbeit, Suchthilfe, Schuldenberatung und ein stabiles soziales Umfeld.

Minister Lucha zeigt auf, dass die Kooperationsvereinbarung genau an dieser Stelle ansetzt, die Hilfeleistungen festschreibt, regelt und für alle am Resozialisierungsprozess Beteiligten verbindlich macht. Er betont, dass eine Inhaftierung zu keiner Benachteiligung im Sozialhilferecht führen darf. Die Sozialleistungen sind wichtige Starthilfen, auf die Haftentlassene einen Rechtsanspruch haben.

Der Minister schließt seinen Vortrag mit einem herzlichen Dank an die Akteure der Kooperationsvereinbarung und deren wertvolle Arbeit in Baden-Württemberg.

Im weiteren Verlauf der Fachtagung kamen Experten aus Wissenschaft, Forschung und der Praxis zu Wort.



Von links nach rechts: Wolfgang Mayer-Ernst, Evangelische Akademie Bad Boll; Daniel Werthwein, Landkreistag Baden-Württemberg; Rainer Pfeiffer, Regionaldirektion der Agentur für Arbeit Baden-Württemberg; Ronny Stengel, Regierungsdirektor Ministerium der Justiz und für Europa Baden-Württemberg; Horst Belz, Netzwerk Straffälligenhilfe in Baden-Württemberg GbR; Christian Ricken, Bewährungs- und Gerichtshilfe Baden-Württemberg.

Sabine Bösing, Fachreferentin und stellv. Geschäftsführerin der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V. in Berlin, referiert zum Thema „Die Auswirkung des Wohnungsmangels in Deutschland – Ohne Wohnung, exkludiert und chancenlos“.



Sabine Bösing, Fachreferentin und stellv. Geschäftsführerin der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V.

Sie zeigt auf, dass neben der Akquise auch die Prävention in Form des Wohnraumerhalts hohe Bedeutung hat. Ein Ansatz, den die Kooperationsvereinbarung bereits verankert hat, indem dort der Vorrang des Wohnraumerhalts bei einer Inhaftierung von bis zu 12 Monaten festgeschrieben ist.

> Weitere Informationen siehe Präsentation: Sabine Bösing

Dr. Philipp Fuchs, Geschäftsführer des Instituts für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik, geht in seinem Fachvortrag „Erwerbsintegration von besonders arbeitsmarktfernen Personen“ auf die Strategien der Vermittlung und Stabilisierung und die bereits gesammelten Erfahrungen aus dem ESF Bundesprogramm für Langzeitarbeitslose ein.



Dr. Philipp Fuchs, Geschäftsführer des Instituts für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik

Er zeigt auf, wie Langzeitarbeitslose gezielt in Arbeit vermittelt werden können, welche Begleitung in diesem Prozess erforderlich ist und wie die Hürden in den Vermittlungsbemühungen genommen werden können.

Im besonderen Maße verweist er darauf, dass die Vermittlungsbemühungen und die Arbeit mit dem Klienten bereits in Haft beginnen müssen. Auch diesen Ansatz hat die Kooperationsvereinbarung bereits festgeschrieben, indem beispielsweise die Agenturen für Arbeit die Beratungsangebote und die ersten Vermittlungsbemühungen bereits in Haft aufnehmen.

> Weitere Informationen siehe Präsentation: Dr. Philipp Fuchs

Bernadette Schaffer, vom Kriminologischen Dienst der Justiz in Baden-Württemberg, stellt die Ergebnisse der formativen Evaluation zur Kooperationsvereinbarung in Baden-Württemberg vor. Sie zeigen auf, dass die Kooperationsvereinbarung im Sinne ihrer Zielsetzung wirksam ist.



Bernadette Schaffer, Kriminologischer Dienst der Justiz in Baden-Württemberg

Der Kriminologische Dienst stellte in den ersten zwei Stufen der Evaluation fest, dass sich die Kooperationsvereinbarung in der Gesamtschau als hilfreich erwiesen hat. Trotzdem zeigten sich natürlich noch Verbesserungsbedarfe, welche bereits von der Steuerungsgruppe der Kooperationsvereinbarung bearbeitet wurden bzw. derzeit bearbeitet werden.

Als besonderer Erfolg kann die Benennung der Ansprechpartner/Innen in den jeweiligen Institutionen angeführt werden. Die zuständigen Fachkräfte sind inzwischen über die Institutionen hinweg bekannt. Dies ist insbesondere für die Zusammenarbeit mit justizfernen Institutionen vorteilhaft. Darüber hinaus zeigt die Evaluation auf, dass durch die Kooperation eine höhere Verbindlichkeit für die einzelnen Arbeitsschritte geschaffen werden konnte. Mehrere schriftliche Kooperationsvereinbarungen auf regionaler Ebene wurden bereits vor Ort geschlossen oder werden in absehbarer Zeit unterschrieben. Bei der Mietkostenübernahme zeigen sich deutliche Verbesserungen. Die Arbeitsagenturen und Jobcenter bieten inzwischen auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarung Beratungen für Gefangene in den jeweiligen Justizvollzugsanstalten an.

- > Weitere Informationen siehe Präsentation: Bernadette Schaffer
- > Siehe auch Anhang: 1. Evaluationsbericht zur Kooperationsvereinbarung in BW
(der 2. Evaluationsbericht wird Ende 2019 veröffentlicht)

In der Gesamtschau hat die Fachtagung in Bad Boll aufgezeigt, dass sich das Hilfesystem zur Wiedereingliederung von Strafgefangenen in Baden-Württemberg bewährt hat und der Abschluss der Kooperationsvereinbarung ein wichtiger Meilenstein in der verbindlichen Zusammenarbeit der Akteure im Resozialisierungsprozess war.

Das Netzwerk Straffälligenhilfe in Baden-Württemberg verabschiedet Horst Belz



Horst Belz, Netzwerk Straffälligenhilfe in Baden-Württemberg GbR

Das Netzwerk Straffälligenhilfe in Baden-Württemberg GbR verabschiedet Horst Belz als langjähriges Mitglied der Steuerungsgruppe in den Ruhestand.

Horst Belz hat in all den Jahren seiner beruflichen Laufbahn die Entwicklung der freien Straffälligenhilfe in Baden-Württemberg geprägt.

Ein Rückblick in die Geschichte der freien Straffälligenhilfe zeigt Zeiten des Aufbruchs, des Umbruchs und Zeiten in denen es galt Ressourcen zu bündeln. Horst Belz war immer dabei und hat wesentlich dazu beigetragen, dass wir heute auf ein gut aufgestelltes Netzwerk Straffälligenhilfe in Baden-Württemberg verweisen können. All diese Entwicklungen hat er als Gründungsvater des Netzwerks mit viel Sachverstand und seiner klaren Haltung mitgestaltet.

Für sein langjähriges Engagement im Netzwerk Straffälligenhilfe Baden-Württemberg GbR möchten wir Danke sagen. Im Namen des Verbands Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband und auch im Namen unserer Mitgliedsvereine.

Danke für Deinen Einsatz, für Deine Arbeit und für zahlreiche Kilometer die du vom Badischen nach Stuttgart zurückgelegt hast.

Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir von Herzen alles Gute!

Qualitätswerkstatt im "Nachsorgeprojekt" und im Projekt "Wiedereingliederung älterer Gefangener"



Von links nach rechts:

Johannes Weißer, Leonie Schaub, Deborah Gutekunst, Anke Bingler, Carolin Spitznagel

Das Netzwerk Straffälligenhilfe in Baden-Württemberg begrüßt am 08.07.2019 die Projektmitarbeiter/innen aus dem „Nachsorgeprojekt Chance“ und dem Projekt „Wiedereingliederung älterer Gefangener“.

Ein wichtiges Anliegen des Netzwerks ist es derzeit, die Chance-Projekte auch im Landeshaushalt 2020/2021 ausreichend zu finanzieren, damit die Mitgliedsvereine die Resozialisierungsarbeit in den Projekten auch in den kommenden zwei Jahren engagiert fortsetzen können und das Netzwerk weiterhin ein landesweites und flächendeckendes Angebot sicherstellen kann.

Bei der Qualitätswerkstatt wurde die Schnittstelle zwischen dem neuen Projekt „Wiedereingliederung älterer Gefangener“ und dem „Nachsorgeprojekt Chance“ erörtert. Die Mitarbeiter/Innen aus dem Projekt „Wiedereingliederung älterer Gefangener“ berichten über die bisherigen Erfahrungen im Projekt und zeigen die Schnittstelle zwischen den beiden Projekten auf.

Durch die Kooperation der Projekte im Netzwerk Straffälligenhilfe in Baden-Württemberg ist es möglich, dass Klienten aus dem Projekt „Wiedereingliederung älterer Gefangener“ in die bewährten Strukturen des „Nachsorgeprojekt Chance“ nach Haftentlassung übergeleitet werden und somit eine landesweite und flächendeckende Nachsorge am späteren Wohnort sichergestellt ist.

Am Nachmittag referierte Krishna-Sara Helmle zum Thema „Leichte Sprache macht das Leben leichter - einfach leicht verstehen“.



Krishna-Sara Helmle

Die studierte Germanistin sensibilisierte die Teilnehmer*innen hinsichtlich der Kommunikation mit Klienten und zeigte auf, wie einfache Sprache Brücken schlagen kann.

Bericht über eine Ehrenamtliche in der JVA Schwäbisch Hall



Cäcilia Schukow, Ehrenamtliche der JVA Schwäbisch Hall

Vor ca. 13 Jahren traf Frau Cäcilia Schukow die Entscheidung ehrenamtlich als Englisch-Lehrerin in der JVA Schwäbisch Hall zu arbeiten. Vor Beginn ihrer Tätigkeit hatte sie ein mulmiges Gefühl, stellte sich aber ihrer Angst und wurde bereits am ersten Tag ihrer Tätigkeit positiv überrascht. Natürlich gleicht der Unterrichtsraum im Gefängnis keinem Unterrichtsraum draußen, nichts ist verputzt, man sieht die rohen Mauersteine, keine Bilder, keine Vorhänge, Gitter vor den Fenstern, nichts. Aber das Wichtigste war vorhanden: die Menschen!

Frau Schukow bietet nun mehr seit über 12 Jahren 4 x pro Woche in der JVA Schwäbisch Hall

Englischunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene an. Immer wieder besuchen Schüler der Fortgeschrittenen Gruppe noch den Anfängerkurs, einfach, weil sie lernen wollen. Dies ist eine Win-Win Situation für Lehrerin und Schüler.

Mit Frau Schukow kam das Angebot über Englischunterricht für die Hauptschule hinter den Mauern dazu. Mit ihrer positiven Art und Freude am Lehren hat Frau Schukow die Häftlinge angesteckt. Alle ihre bisherigen Schüler haben die Prüfung bestanden. Dies zeugt von großem Engagement beider Parteien. Außerdem bietet Frau Schukow Eingliederungskurse für Spätaussiedler aus Kasachstan an. Sie spricht Französisch und fließend Russisch und hat in Tübingen Slawistik studiert.

Weiter bietet Frau Schukow Computerkurse in Word, Excel und Access in mehreren Sprachen an. Der Strom der Lernwilligen reißt nicht ab und hier wird schnell klar, wie wichtig die Verständigung zwischen den Menschen ist.

Frau Schukow ist mittlerweile auf einen Scooter angewiesen, aber das stört sie und die Schüler recht wenig. Sie hofft noch lange Lehrerin an der JVA bleiben zu können. Wir danken Frau Schukow herzlich für ihr Engagement und ihren Beitrag zur Resozialisierung.

Berichte aus den Mitgliedsvereinen



[Wenn Männer zu Opfern von Frauen werden - Berichterstattung der Stuttgarter Zeitung vom 25.06.19](#)

[Ein Weg raus aus der Gewaltspirale - Berichterstattung der Stuttgarter Zeitung vom 17.06.19](#)

Stellenangebote

Unsere Mitgliedsvereine suchen immer wieder neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Alle aktuellen Stellenangebote und detaillierten Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

[Zu den Stellenangeboten](#)

Fachinformationen

Der Verband hat die Informationsweitergabe ausgeweitet und stellt Ihnen aktuelle Fachinformationen zur Verfügung. Auf unserer Homepage finden Sie wissenswerte Informationen aus den Bereichen: Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung,

Fördermittel, Projektausschreibungen, aktuelle Rechtsprechung sowie externe Veranstaltungen und Fortbildungen.

[Zu den Fachinformationen](#)

[Zu den externen Veranstaltungen und Fortbildungen](#)

Termine

Terminankündigungen 2. Halbjahr 2019		
07.10.2019	Qualitätswerkstatt Schuldnerberatung	Jugendherberge Stuttgart Hausmannstr. 27, 70188 Stuttgart
11.10.2019	Qualitätswerkstatt Wohnen	Jugendherberge Stuttgart Hausmannstr. 27, 70188 Stuttgart
13.11.2019	Qualitätswerkstatt Schwitzen statt Sitzen	Jugendherberge Stuttgart Hausmannstr. 27, 70188 Stuttgart
25.11.2019	Geschäftsführerbesprechung	Hospitalhof Stuttgart Büchsenstr. 33, 70174 Stuttgart

[Hier finden Sie alle Veranstaltungstermine und weitere Informationen](#)